



VERSORGUNG VON GEWALTOPFERN MIT GOBSIS

Als Ärztinnen und Ärzte behandeln Sie mit großer Wahrscheinlichkeit Opfer von Gewalt und wissen es eventuell gar nicht. Viele Opfer – insbesondere sexualisierter und häuslicher Gewalt – geben sich aus den unterschiedlichsten Gründen nicht zu erkennen.

In dieser Situation eine Misshandlung zu diagnostizieren und sich richtig zu verhalten, ist ohne Zweifel eine der herausforderndsten und verantwortungsvollsten ärztlichen Aufgaben. Jedoch brauchen gerade diese Frauen und Männer eine optimale, interdisziplinäre Versorgung um das erhebliche Risiko physischer, psychischer und sozialer (Spät-)Folgen zu mindern. „GOBSIS“ und die Unterstützung der Rechtsmedizin können Ihnen diese verantwortungsvolle Aufgabe erleichtern!

KONTAKT

Institut für Rechtsmedizin am
Universitätsklinikum Düsseldorf
Moorenstr. 5, 40225 Düsseldorf

info@gobsis.de
www.gobsis.de

0211 - 8 11 77 11

PROJEKTPARTNER

UKD Universitätsklinikum
Düsseldorf

gefördert vom:

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



@Gesundheit.nrw

Fachhochschule
Dortmund

University of Applied Sciences and Arts



Gewaltopferbeweissicherungs- und Informationssystem

für Ärztinnen und Ärzte zur
professionellen Versorgung
von Gewaltopfern

Von der Diagnose über die Verletzungsdokumentation
und die Spurensicherung bis zur Vermittlung
psychosozialer Beratungsangebote

Niedergelassene und Kliniken für die
Erprobung in der alltäglichen Praxis gesucht!

www.gobsis.de

WAS IST GOBSIS?

„GOBSIS“ ist eine Informationsplattform mit Dokumentationsanwendung, die Ärztinnen und Ärzte bei der Versorgung von Gewaltopfern unterstützt, insbesondere bei der „vertraulichen“ bzw. „anonymen“ Spurensicherung.

VERSORGUNG VON GEWALTOPFERN DURCH ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

Körperliche und psychische Gewalt kann neben den unmittelbar verursachten Verletzungen erhebliche negative gesundheitliche und psychosoziale Folgen für das Opfer haben.

Ärztinnen und Ärzte können dazu beitragen, das Risiko einer akuten oder chronischen Traumatisierung zu reduzieren, indem sie Gewaltfolgen richtig einordnen, sie „gerichtsfest“ dokumentieren, Spuren am Körper des Gewaltopfers sichern und sachkundig zu weiterführenden psychosozialen und therapeutischen Angeboten beraten.

Diese ärztlichen Aufgaben nach Gewalttaten stellen eine Herausforderung dar – insbesondere wenn noch keine einschlägigen Erfahrungen vorhanden sind und/oder noch keine Schulungen besucht wurden. „GOBSIS“ bietet eine umfassende Unterstützung, auch für ungeschulte Ärztinnen und Ärzte – gerade, wenn Patienteninnen und Patienten eine „anonyme“ oder „vertrauliche“ Spurensicherung wünschen.

Diese beiden Verfahren ermöglichen es Opfern von Gewalt, eine Spurensicherung am eigenen Körper vornehmen zu lassen, ohne dies zuvor polizeilich angezeigt haben zu müssen. Aus unterschiedlichen Gründen scheuen Opfer von Gewalt unmittelbar nach dem Geschehen vor einer offiziellen Meldung zurück. Liegt bei späterer polizeilicher Anzeige keine objektive, „gerichts feste“ Dokumentation der Verletzungen und sonstiger Spuren vor, die geeignet ist, die Traumatisierung des Opfers vor Gericht nach Art und Ausmaß zweifelsfrei zu belegen, kann im Extremfall ein Freispruch der Täterin oder des Täters aus Mangel an Beweisen resultieren. Eine „gerichts feste“ ärztliche Dokumentation der Folgen von Gewalt ist somit nicht nur aus forensischer Sicht, sondern vor allem auch im Blick auf die Gesundheit des Gewaltopfers unabdingbar.

WIE UNTERSTÜTZT GOBSIS ÄRZTINNEN UND ÄRZTE?

„GOBSIS“ bietet eine Informationsplattform inklusive Dokumentationsanwendung mit „intelligenter“ Führung und telemedizinischer „on-demand“-Beratung durch Fachärztinnen und -ärzte für Rechtsmedizin. Ärztinnen und Ärzte werden durch Untersuchungsdokumentation und Spurensicherung geführt. Der Probentransport in ein Institut für Rechtsmedizin lässt sich über die Anwendungsbensorganisationen wie die Weiterverweisung eines Gewaltopfers an eine geeignete Beratungsstelle. Die Sicherheit der persönlichen und fallbezogenen Daten ist aufgrund höchster Datenschutzmaßnahmen selbstverständlich zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.